fischerei
Schweizerische Fischerei-Zeitung

Grosser Fotowettbewerb über die Seeforelle

Fisch des Jahres 2011

Der Schweizerische Fischerei-Verband lanciert einen Fotowettbewerb: Die Seeforelle ist der Fisch des Jahres 2011. Wer macht die schönsten, originellsten oder überraschendsten Bilder?

Es geht nicht um Fotos mit möglichst grossen, langen und schweren Seeforellen. Mit dem Fotowettbewerb soll die Seeforelle als Bestandteil des Lebensraums Gewässer fokussiert werden.

Der Fotowettbewerb wird zu drei Themenbereichen ausgeschrieben:

1. Themenbereich: Lebensraum Seeforelle (Beispiel: Stimmungsbilder des Lebensraumes über oder unter Wasser)
2. Themenbereich: Seeforelle in Bewegung (Beispiel: Laichtätigkeit, Laichwanderung ...)
3. Themenbereich: Seeforelle beim Fang (Beispiel: beim Drill, auf der Lauer... aber die üblichen Posierbilder mit grossen Fängen werden NICHT bewertet)

Grundsätzlich können alle Interessierten am Wettbewerb teilnehmen. Es wird unterschieden zwischen den Kategorien Jugend (bis 18 Jahre, Geburtsdatum bei Eingabeschluss) und Erwachsene.

Pro Teilnehmer kann pro Themenbereich nur ein Bild abgegeben werden. Die Bilder sind bis am 20. Dezember 2011 einzureichen, nach Möglichkeit digital an:

psicher@bluewin.ch
oder analog in der Grösse A4 an:
Schweizerischer Fischerei-Verband
Geschäftsführer Philipp Sicher
Bei der Brücke
6482 Gurtnellen

Die Preisverleihung findet anlässlich der Ausstellung «Fischen – Jagen – Schiessen» in Bern im Februar 2012 statt; die jeweils fünf Besten pro Kategorie werden dazu mit einem Gratiseintritt an die Ausstellung in Bern eingeladen.

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

Termine 2011

27.08.2011
Fischer-Landsgemeinde
Ganzer Tag, Sempach

10.09.2011
Präsidentenkonferenz für die Kantonalpräsidenten
10.15 – 16.00 Uhr, Olten

29.10.2011
SFV-Delegiertenversammlung
Ganzer Tag, Thurgau

16. bis 19.02.2012
Fischen-Jagen-Schiessen
Bern

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

SFV kämpft gegen Kormorane und – ebenso wichtig – gegen die Gänsesäger

Der Schweizerische Fischerei-Verband äussert sich im Rahmen der Anhörung der Teilrevision der Jagdverordnung klar: Mit konkreten Anträgen soll der weiteren Zunahme der Kormorane und – was ebenso wichtig ist – der Gänsesäger begegnet werden.

In den 1970er-Jahren waren die Hobbyfischer noch Hauptnutzer der Fliessgewässer, heute sind es die fischfressenden Vögel! 1970 entnahmen die Angler 308 Tonnen Fische, 2009 waren es nur noch 120 Tonnen. Im Unterschied zu den Vögeln, deren Entnahme von 10 auf 145 Tonnen angestiegen ist. Konkret stellt der SFV deshalb in der Vernehmlassung folgende Anträge:

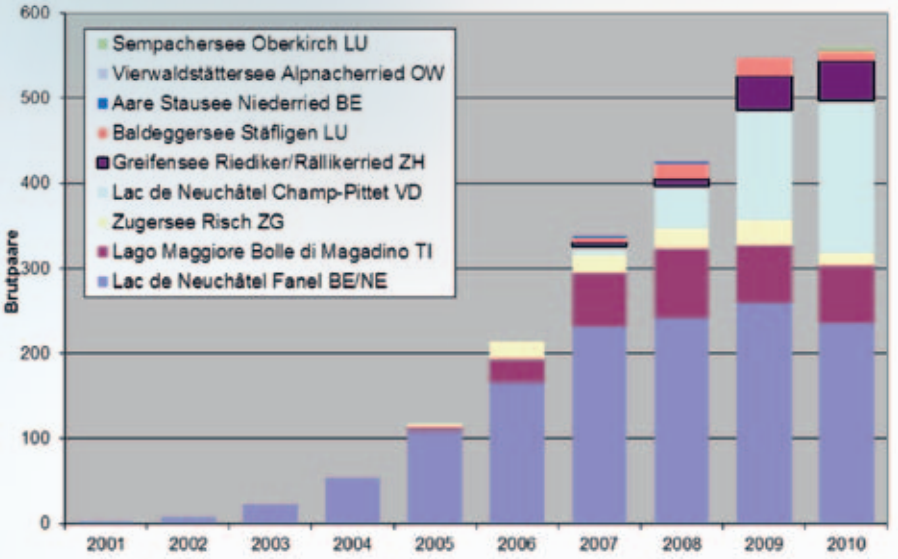
- Die Kantone erhalten die Möglichkeit, den Berufsfischern nach einer einfachen Prüfung die Berechtigung für Kormoran-Vergrämungsabschüsse zu erteilen. Auf die vom Bund vorgeschlagenen hohen Anforderungen (ordentliche Jagdprüfung oder Begleitperson mit einer solchen) ist zu verzichten.
- Auf das vorgeschlagene absolute Bleischrotverbot für die Wasservogeljagd ist zu verzichten. Schon heute ist die Kormoranjagd alles andere als attraktiv, deshalb ist die geltende Beschränkung des Verbots auf Flachwasserzonen und Feuchtgebiete zu belassen.
- Die Ausdehnung der Kormoranjagd um einen Monat wird begrüsst. Diese wäre aber ein Nullsummenspiel, wenn – wie erwähnt – das Bleischrotverbot ausgeweitet würde.

Alamierend – die brütenden Kormoranpaare haben in den vergangenen Jahren rapide zugenommen.

Ein grosses, ja beängstigendes Problem ist die rapide Zunahme der brütenden Kormoranpaare (siehe Grafik). Deshalb hat der SFV bekanntlich mit einer Petition eine Verschärfung der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nationaler Bedeutung (WZVV) gefordert, deren Hauptforderungen das Parlament in eine Motion umgewandelt hat. Mit der Zulassung von Motorbooten zum Abschiessen von Kormoranen und der Ausdehnung der Kormoranjagd um einen Monat werden zwei der sechs Motionsforderungen erfüllt. Das ist laut SFV erfreulich, doch müssten im Rahmen der jetzt anstehenden Revision der Jagdverordnung unbedingt auch die anderen vier Forderungen erfüllt werden.

Gänsesäger

Ein mindestens ebenso grosses Problem wie die Kormorane sind die Gänsesäger. Gab es ihn in den 1970er-Jahren nur auf dem Genfer-, Thuner-, Neuenburger-, Vierwaldstätter- und Walensee, brütet er heute entlang des Aarelaufs und vereinzelt an weiteren Flussabschnitten. Der höchste Bestand wird in den Wintermonaten durch Zuwanderung erreicht. Gänsesäger sind Generalisten und fressen eine breite Palette an Fischarten und -grössen. Der SFV fordert, dass der Gänsesäger von der roten Liste gestrichen wird. Entgegen bisheriger Annahmen ist der männliche Schweizer Gänsesäger nicht Teil eines kleinen und entsprechend gefährdeten Bestandes von Gänsesägern im Alpenraum, sondern er gehört zum grösseren, ungefährdeten Gänsesägerbestand in Nordwesteuropa. Zweitens fordert der SFV, dass der Gänsesäger – zumindest der männliche – als jagdbar deklariert wird. Denn er ist an zu vielen Fliessgewässern für Forellen und Äschen eine Bedrohung.

Kurt Bischof

Entwicklung der Kormoran-Brutkolonien auf Schweizer Seen